

Metro-Goldwyn-Mayer

PRODUKTION

Einer der großen Hollywood-Studios (gegründet 1924) — bekannt für das brüllende Löwe-Logo und hochbudgetierte Blockbuster, Musicals und Stars wie Gable, Hepburn. Prägte das klassische Studio-System.

Das Studio entstand 1924 aus der Fusion dreier Produktionsfirmen — und sofort war klar: Hier würde nicht klein gedacht. Louis B. Mayer, der Gründer, baute ein Imperium auf vertikaler Integration auf. Das bedeutete: eigene Kinos, eigene Verleihkette, eigene Stars unter Langzeitvertrag. Wer für MGM drehte, war nicht nur Darsteller — er war Eigentum, sorgfältig gepflegt wie Fabrikware. Das Löwe-Logo («Leo the Lion») wurde zur Marke für technische Perfektion und monumentale Produktionswerte. Die Auswirkung auf die tägliche Arbeit am Set war erheblich. MGM beschäftigte eigene Kameramänner, Beleuchter, Schnittmeister — eine in sich geschlossene Hierarchie. Wer dort als DoP ankam, folgte Richtlinien, die das Studio über Jahrzehnte verfeinert hatte. Das Licht musste diese typische glatte, hochpolierte Ästhetik tragen — keine harten Schatten, keine Rauheit. Das Gesicht des Stars musste leuchten wie auf einem Gemälde. William Daniels, Karl Freund, andere legendäre Kameramänner — sie arbeiteten nicht gegen das System, sondern perfektionierten es. Ihre technische Könnerschaft diente der Studio-Philosophie: Alles muss größer, glänzender, unerreichbarer sein. In den 1930er und 1940ern war MGM der Ort der großen Musicals — »Singin' in the Rain«, »An American in Paris«. Die Ressourcen waren unbegrenzt. Choreografien wurden für Wochen geprobt. Kamerabewegungen beim Tanz — das Nachdenken darüber, wie man eine Tanzszene filmisch »öffnet«, ohne die Bewegung zu zerteilen — das war tägliche Arbeit. Gene Kelly und seine Kameramänner experimentierten mit Steady-Cam-Äquivalenten, langen Takes, Überblendungen zwischen Tanz und Realität. Das Studio-System kollabierte später, nicht weil es schlecht war, sondern weil das Kino sich änderte und die Rechtsprechung die vertikale Integration 1948 untersagte. MGM existiert noch, aber als Verleih und Finanzier — nicht mehr als dieser alles kontrollierende Künstlerapparat. Wer verstehen will, wie das klassische Hollywood funktionierte, wie Standardisierung und künstlerisches Handwerk sich vereinigten — man muss MGM studieren. Die technischen Entscheidungen dort waren nicht zufällig. Sie waren Ausdruck einer Philosophie, die besagte: Das Medium selbst muss perfekt sein, damit die Geschichte hineinpasst. Aktuelles Die Gründung von MGM am 17. April 1924 war das Ergebnis einer Fusion: Marcus Loew brachte Metro Pictures, Goldwyn Pictures Corporation und Louis B. Mayer Pictures unter einem Dach zusammen. Nach dem Niedergang des klassischen Studio-Systems agiert MGM heute primär als Produktionsfirma, die ihre Filme über United Artists Releasing vertreibt. Zu den jüngeren Produktionen zählen die Bond-Filme 'Skyfall' und 'Spectre', die 'Creed'-Reihe sowie die 'Hobbit'-Trilogie.